Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 77 (1983)
Heft: 18

Rubrik: Glauben und Leben

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Glauben und Leben

«Tut Busse, denn...»

Johannes der Täufer hat am Jordan den Satz ausgesprochen: «**Tut Busse,** denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen.» «Tut Busse» bedeutet: *Kehret um,* ändert eure Gedanken und eure Taten. Warum soll das Volk Israel sich ändern? Weil der Messias gekommen ist. Jesus Christus bringt das Himmelreich, bringt Hilfe, Freude und Leben.

In wenigen Tagen feiern wir den eidgenössischen Dank-, *Buss-* und Bettag. Da sind wir Schweizer aufgerufen, Busse zu tun. Warum sollen *wir* andere Menschen werden, unsere Gedanken und Taten ändern? Antwort: Weil das «Todesreich nahe herbeigekommen» ist!

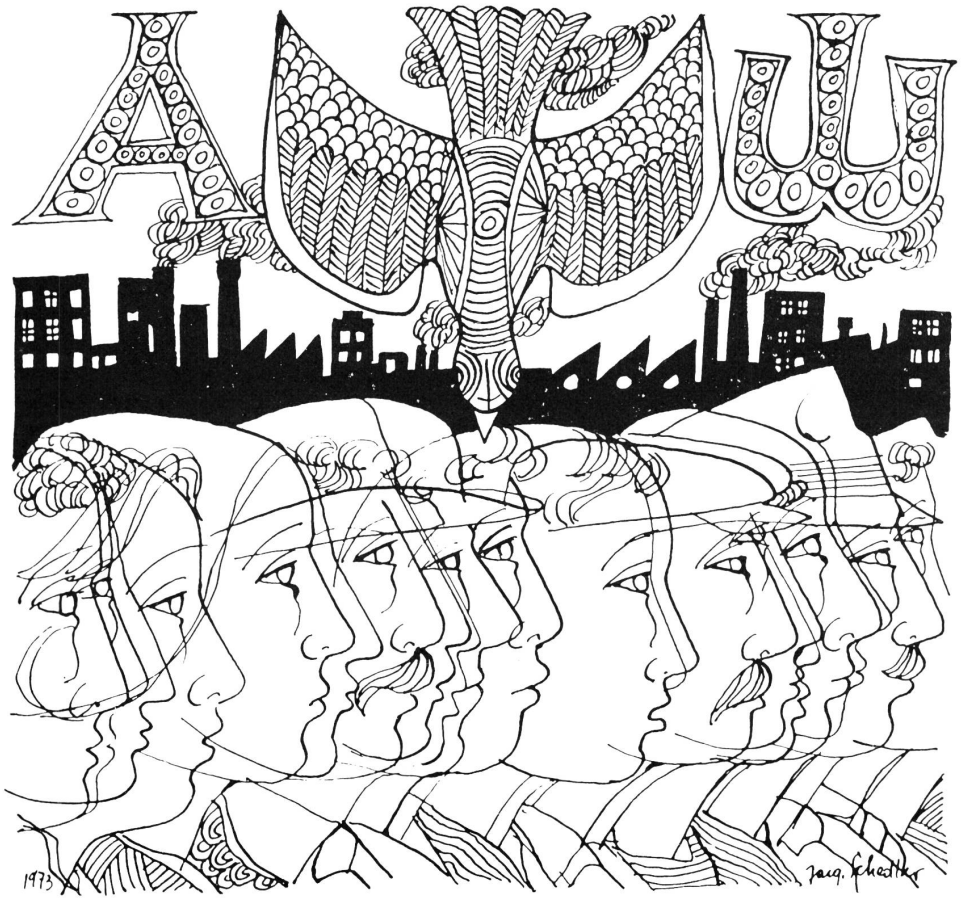
Der Künstler Jacques Schedler hat mit seinem eindrücklichen Bild auf dieses Todesreich aufmerksam gemacht. Wir sehen Fabriken mit Hochkaminen, deren Rauch unaufhörlich zum Himmel steigt. Er verflüchtigt sich aber nicht im Unendlichen, sondern kommt zurück als saurer Regen und tötet die Natur. Das Todesreich ist heute sehr, sehr nahe herbeigekommen. Die Wälder, die am Sterben sind, machen uns darauf aufmerksam.

Es ist Zeit, dass wir umkehren. Wie die Männer und Frauen auf dem Bild sollen wir **nachdenken und umdenken.** Sie tun es in der *Verbindung mit Gott.* Wir sehen eine *Taube* auf sie herabfliegen. Die Taube bedeutet den Heiligen Geist: «Jesus sah den Himmel geöffnet und den Geist Gottes herabschweben wie eine Taube.» Je mehr der Geist Gottes und der Geist Jesu Christi uns erfüllen, desto besser können wir nachdenken, umdenken und verändern.

Ja, liebe Freunde, es muss anders werden. Und nicht nur bei den Fabrikbesitzern, bei uns allen. Wir alle sind auf irgendeine Weise *mitschuldig,* dass die lufthygienische Situation heute so schlecht ist. Unsere Heizungen, Autos, Motorräder und Töffli machen die Luft auch krank. Wenn wir nicht umkehren, dann kommt der Tod nicht nur zu den Nadelhölzern des Waldes, sondern er wird auch die ganze grüne Vegetationsdecke, später die Tierwelt und schliesslich den Menschen selbst erfassen.

«Tut Busse» kann darum nur heissen: Helft mit, dass die Schadstoffabgabe an die Umwelt auf ein Mass eingeschränkt wird, das vom Naturhaushalt noch verkraftet werden kann. Das ist aber nur denkbar, wenn der heute übertriebene Lebensstandard auf ein sinnvolles Mass reduziert wird. **Wir müssen lernen, einfacher zu leben!** «Tut Busse» bedeutet deshalb Verzicht auf ständige Mehrproduktion, Verzicht auf immer mehr Lohn, Rückkehr zur Einfachheit der Lebensführung, mehr Streben nach psychischem Wohlergehen statt nur nach physischem Wohlstand. «Tut Busse» heisst weniger unnötiges Herumfahren, weniger Verschwendung der Energien und weniger Produktion von Wohlstandsmüll. «Tut Busse» verlangt mehr *Ehrfurcht* vor Gottes Schöpfung, mehr Achtung vor seiner Natur, die wir selbst nicht schaffen können. Je mehr wir den Geist von oben begehren und besitzen, desto besser gelingen uns die Umkehr und der Neubeginn.

Walter Spengler, St. Gallen



Unsichtbare Schranken

Bei meinem Aufenthalt in einem Pflegeheim sass beim Essen neben mir ein blinder Mann. Die Blindheit kann man gut feststellen, aber nicht die Gehörlosigkeit. Nach dem Essen ging ich ins Lesezimmer. Neben mir hatte eine Frau Platz genommen. Plötzlich gab es heftige Schläge mit dem Gehstock auf den Tisch, und sie brüllte mich an. Wahrscheinlich hatte sie mich beim Lesen angesprochen und Erwiderung erwartet. Dass ich gehörlos sei, wurde von ihr nicht verstanden. Etwas später war sie wieder freundlich zu mir. Vermutlich hatte man ihr inzwischen gesagt, dass ich gehörlos sei. F. Ae.

Videotex-Demonstration für Gehörlose und Schwerhörige

- Technische Erklärung über Videotex mit Beat Kleeb
- Verschiedene Programme, davon je eines für Gehörlose vom SVG und Schwerhörige vom BSSV

im «Videotex-Café», Einkaufszentrum Glatt, untere Verkaufsebene: Jelmoli Mall (evtl. beim Informationszentrum fragen)

am **Samstag, dem 17. September 1983 10 bis 12 Uhr.**

(Tram Nr. 7 oder 14 bis «Sternen», Oerlikon, und Bus Nr. 94 ab EPA bis Einkaufszentrum alle ¼ Stunden ab 9 Uhr oder ab Bahnhof Wallisellen alle 20 Minuten mit Gratisbus.)

Schreibmaschinenkurs

Ab Freitag, den 21. Oktober 1983, an 24 Freitagabenden, von 20.10 bis 22.00 Uhr, in der Migros-Klubschule, Luzern.

Anmeldungen bis am 25. September 1983 an

Frau G. Minder
Beratungsstelle für Gehörlose
Zentralstrasse 28
6002 Luzern.